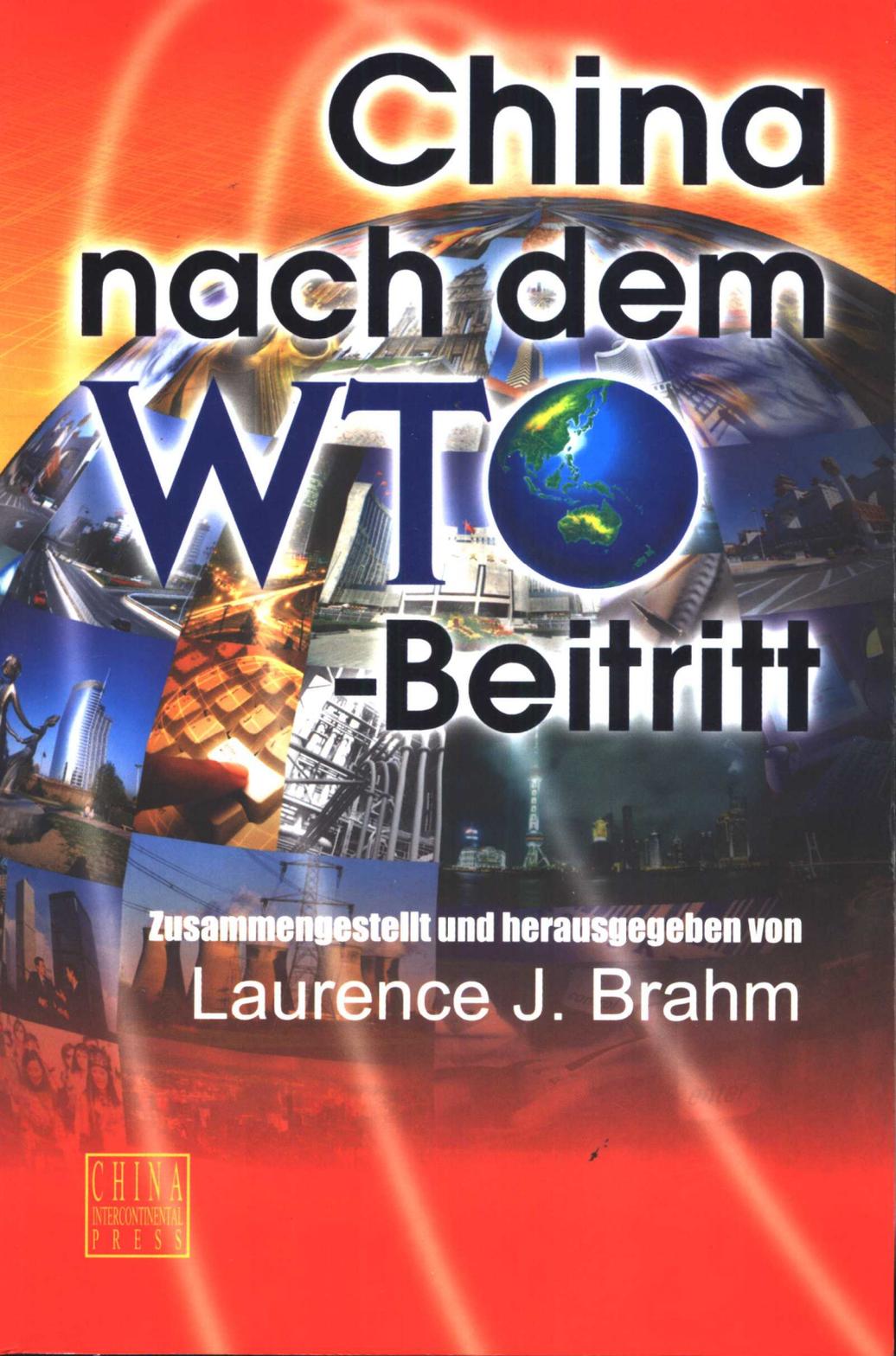


China nach dem WTO -Beitritt



Zusammengestellt und herausgegeben von
Laurence J. Brahm

CHINA
INTERCONTINENTAL
PRESS



China nach dem WTO -Beitritt

Zusammengestellt und herausgegeben von
Laurence J. Brahm

Übersetzt von
Sabine Wang

图书在版编目 (CIP) 数据

入世后的中国 / (美)龙安志 (Brahm, L.)编著; (德)萨宾娜·王(Wang, S.)译. —北京: 五洲传播出版社, 2003.10

ISBN 7-5085-0321-X

I. 入...

II. ①龙... ②王...

III. 世界贸易组织-规则-影响-经济-中国-德文

IV. F125

China nach dem WTO-Beitritt

Copyright©2002 by Laurence J. Brahm

Herausgegeben von der China Intercontinental Press. Für Informationen wenden

Sie sich bitte an: China Intercontinental Press, 31 Beisanhuan Zhonglu, Beijing, 100088, China.

Alle Rechte vorbehalten

Printed in the People's Republic of China

入世后的中国

- 编 著 者 (美)龙安志
译 者 (德)萨宾娜·王
责任编辑 邓锦辉
版式制作 张 红
出 版 者 五洲传播出版社 (北京北三环中路 31 号 邮编: 100088)
承 印 者 北京华联印刷有限公司
开 本 889 × 1194mm 1/32
印 张 13.375
字 数 240 千
版 次 2003 年 10 月第 1 版
印 次 2003 年 10 月第 1 次印刷
书 号 ISBN 7-5085-0321-X/F · 169
定 价 46.00 元

Über den Herausgeber



Laurence J. Brahm, Politikwirtschaftswissenschaftler und Rechtsanwalt, hat zwei Jahrzehnte lang als Ratgeber für Angelegenheiten der Wirtschafts- und Finanzreform in China fungiert und dort auch Multis der Fortune 500 beraten. Brahm, Verfasser von über 20 Büchern über China, darunter „Chinas Jahrhundert“ und „Elemente Chinas“, entwickelt gegenwärtig von seinem Beijinger Studio aus Medieninhalte und Fernsehprogramme über China.

Anmerkung der Übersetzerin

Seit Herausgabe der englischen Originalfassung dieses Buches haben im chinesischen Regierungsapparat bedeutende Veränderungen stattgefunden. Für gewisse Ministerien und Kommissionen sind Namensänderungen vorgenommen worden, einige Ministerien sind ersetzt worden. Die deutsche Fassung hält sich jedoch treu an den englischen Originaltext.

Da Deutsch keine verbindliche WTO-Sprache ist, wurden die Namen von Übereinkommen, Gremien etc. mit der jeweiligen authentischen englischen Terminologie wiedergegeben bzw. in Klammern ergänzt.

Schließlich sei darauf hingewiesen, dass die deutsche Übersetzung in Sachen Formalien strikt dem englischen Originaltext folgt.

Vorwort

China nach dem WTO-Beitritt

Laurence J. Brahm

*Generaldirektor
Naga Group Limited*

Das China nach dem WTO-Beitritt wird ein China rapider Veränderungen und eines dynamischen Unternehmensgeistes sein. Die WTO wird als ein Katalysator für die weitere Investment- und Handelsliberalisierung dienen, was wiederum Chinas kompliziertes Investmentumfeld einen Schritt weiter in Einklang mit den internationalen Standards bringen wird und dies wird wiederum das Auslandsinvestment in einem größeren und breiteren Umfang als zuvor erwartet fördern.

Chinas Beitritt zur WTO wird Zeuge von tiefgehenden strukturellen Veränderungen im Investment- und Handelsregime Chinas werden, wodurch unvorhergesehene Gelegenheiten in einer Reihe von Industrie- und Dienstleistungsbranchen geschaffen werden. Im

Folgenden werden Schlüsselgebiete hervorgehoben, wo die Lockerung von ehemaligen Beschränkungen ausländische Geschäftsleute beeinflussen und dadurch die unmittelbarsten positiven Auswirkungen und Gelegenheiten schaffen wird:

- Die Beschränkungen für die ausländische Aktionärsbeteiligung werden abgesehen von einigen empfindlichen Sektoren in allen anderen Sektoren gelockert werden;
- Körperschaftssteuerbefreiungen und -beschränkungen, die Investoren in Chinas Küstenregionen bereits gestattet wurden, werden auf diejenigen, die neue Investitionen im Landesinneren tätigen, ausgeweitet werden;
- ausländische Beteiligung in zuvor geschützten Sektoren wie das Versicherungswesen, die Finanzen, der Außenhandel, der kaufmännische Bereich, Wertpapiere, die Telekommunikation und der Tourismus wird gefördert werden, um den Dienstleistungssektor zu entwickeln;
- ausländisches Investment in den Einzelhandel und kommerzielle Einkaufszentren, das zuvor auf gewisse Küstenstädte und ausgewählte Unernehmen beschränkt gewesen war, wird auf alle Regionen ausgeweitet werden;
- die Bewilligungsprozeduren für Auslandsinvestment werden vereinfacht werden, wobei ehemalige Bewilligungshöchstgrenzen für Investment im Kommunalbereich aufgehoben werden, womit lokalen Behörden viel Spielraum für die Ermöglichung von landeinwärts gerichtetem Auslandsinvestment gegeben wird;
- das Ausmaß der Operationen von Dachgesellschaften, die von Auslandsinvestoren gegründet wurden, wird erweitert werden, womit diesen größere Flexibilität im Rahmen des Managements und des Betriebs gegeben wird.

Gleichzeitig muss man sich im Klaren darüber sein, dass die Veränderungen je nach betroffenem Sektor und betroffener Region in

unterschiedlichem Tempo voranschreiten werden. Die Weite Chinas als einer Nation und dadurch wiederum seiner Geschäftslandschaft werden Geduld, eine bewusste Due Diligence-Analyse und ein tiefgehendes Verständnis der Markttrends und -entwicklungen erfordern, um als ausländisches Unternehmen im Handel und Investment in China erfolgreich zu sein. Eine realistische Annäherung an die von der WTO präsentierten Gelegenheiten wird ein wichtiger Rat sein, auf den alle hören sollten.

Im Bemühen, das aktuellste Bild der Veränderungen in „China nach dem WTO-Beitritt“ zu liefern, habe ich die führenden Spezialisten auf diesem Gebiet in China gebeten, offene und direkte Ratschläge zu geben, wie Geschäfte in dieser sich verändernden Umgebung getätigt werden sollten und Einblicke zu verschaffen, wie die Veränderungen im Zuge des WTO-Beitritts die Art und Weise, wie man in China investiert und Geschäfte macht, beeinträchtigen werden.

Bemühungen sind unternommen worden, um die aktuellsten verfügbaren Informationen zu liefern. Da sich Chinas dynamisches Business-Umfeld allerdings im Strom der Veränderungen befindet, weil es sich noch um eine Wirtschaft im Übergang handelt, ist es angeraten, bezüglich spezieller Angelegenheiten professionelle Hilfe aufzusuchen und sich nicht allein auf die hiesigen Inhalte zu verlassen, wenn kritische Geschäftsentscheidungen gefällt werden.

In dieser Hinsicht sind professionelle Größen, die in ihrem Bereich führend sind, gebeten worden, Beiträge für dieses Buch zu schreiben und mein größter Dank gilt Minister Shi Guangsheng für die Verfassung der Einleitung und seine Unterstützung, an Minister Zhao Qizheng für seine Unterstützung und Ermutigung, an Bürodirektor Guo Changjian und Frau Wu Wei für ihre Bemühungen und Unterstützung und all denjenigen, die Beiträge für die verschiedenen Kapitel geleistet haben, so dass dieses Buch Realität werden konnte. Durch die unermüdlichen Anstrengungen aller Beteiligten ist „China nach dem WTO-Beitritt“ nun wohl die aktuellste Publikation, die

ausländische Investoren und Geschäftsleute in das Aufsichts- und Geschäftsbetriebsumfeld in China, während es sich im Zuge des WTO-Beitritts des Landes entwickelt, einführt.

Einleitung

Die WTO läutet eine Ära neuer Chancen ein

Shi Guangsheng

Minister

Ministerium für Außenhandel und

Wirtschaftliche Kooperation Volksrepublik China

Seit Beginn der Reform- und Öffnungspolitik hat sich Chinas Außenhandel rapide entwickelt. Im Jahr 1999 erreichte Chinas gesamter Im- und Exporthandelswert 360,7 Mrd. US\$ und rangierte damit weltweit auf Platz neun. Der Wert der Exporte belief sich auf 194,9 Mrd. US\$ und der Importe auf 165,8 Mrd. US\$. Während das Ausmaß des Außenhandels sich stetig erweitert, ist die Struktur des Warenexports Chinas eindeutig optimiert worden. Chinesische Verbrauchsgüter mit ihren niedrigen Preisen und ihrer hohen Qualität kommen im Allgemeinen in allen Ländern der Welt gut an. Chinas

Handelspartner sind über die ganze Welt verteilt; momentan beläuft sich ihre Anzahl auf 227 Länder und Regionen, zum Vergleich: 1978 waren es nur einige Dutzende.

Die Aufnahme von Auslandskapital war die erste Maßnahme im Rahmen Chinas Öffnung nach außen. Zum Zeitpunkt des Beitritts zur WTO hatte China insgesamt mehr als 340 000 ausländische Investmentprojekte bewilligt und Auslandskapital in Höhe von 307,851 Mrd. US\$ tatsächlich genutzt. China, das eine konstante Entwicklung verzeichnet, hat für Kapital und Technologie aus allen Ländern der Welt einen riesigen Markt und kommerzielle Gelegenheiten zur Verfügung gestellt. Bisher stammt das Investment in China aus mehr als 180 verschiedenen Ländern und Regionen. Von den 500 großen Spitzen-Multis der Welt haben etwa 400 in China investiert. Andere große multinationale Unternehmen stecken ebenfalls in den Vorbereitungen, nach China zu kommen, um hier Investitionen zu tätigen, insbesondere seit Chinas Beitritt zur WTO, der noch bessere Bedingungen geschaffen hat.

Im Zuge seines WTO-Beitritts wird China eine aktivere Haltung einnehmen, um seine Öffnung nach außen weiter zu expandieren. China wird seine Märkte in den Bereichen des Gebrauchsgüter- und des Dienstleistungshandels weiter öffnen. In den Feldern des kaufmännischen Bereichs, des Außenhandels, der Finanzen, des Versicherungswesens, der Wertpapiere, der Telekommunikation, des Tourismus und der Agency Services wird das Land sich ebenfalls allmählich weiter nach außen öffnen. Der chinesische Markt hat ein riesiges Potential und vielversprechende Aussichten. Mit der konstanten Vertiefung Chinas Öffnungspolitik und der zunehmenden Wirtschaftsstärke des Landes wird die Beziehung zwischen Chinas Wirtschaft und der Weltwirtschaft zunehmend enger. Das riesige Marktpotential Chinas wird schrittweise in tatsächliche Kaufkraft transferiert werden, wodurch mehr gewinnorientierte Gelegenheiten für industrielle und kommerzielle Organisationen aus Ländern der ganzen Welt geliefert werden.

Auch wenn auf der einen Seite der WTO-Beitritt Chancen nach China bringt, ist auf der anderen Seite der Entwicklungsstand in China selbstverständlich immer noch relativ niedrig und die Reform der staatseigenen Betriebe ist noch nicht zu Ende gebracht worden, damit ist die internationale Konkurrenzfähigkeit gewisser Berufszweige nicht stark. Darüber hinaus müssen auch die Rechts- und Aufsichtssysteme, die gerade an eine moderne Marktwirtschaft angepasst werden, noch weiter aufgebaut werden.

Im Zuge des WTO-Beitritts wird das wirtschaftsadministrative System Chinas wahrscheinlich nicht in der Lage sein, der neuen Situation zu genügen und wird daher weiter vervollkommenet werden müssen. Einige Industrien und Unternehmen werden zu gewissem Grad negative Effekte von diesem Schlag zu spüren bekommen. Nach Jahren der Reform und Öffnung ist die umfassende Landesstärke Chinas allerdings konstant gestählt worden. China hat Erfahrungen gesammelt, wodurch es in der Lage sein wird, mit der komplizierten und facettenreichen internationalen Wirtschaftssituation fertig zu werden. Chinas internationale Wettbewerbsfähigkeit und Kapazität, Risiken zu widerstehen, haben sich gravierend gesteigert. Je tiefer die Reform und die Öffnung implementiert werden, desto stärker wird unsere Kapazität, Risiken zu widerstehen, werden. Daher sind wir zuversichtlich und entschlossen, diesen Druck durch die Vertiefung der Reform und die Erweiterung der Öffnung, die Annahme der von der WTO mitgebrachten Herausforderungen und die Förderung der Volkswirtschaft in Motivationskraft zu verwandeln, um konstant neue Horizonte der Entwicklung zu erreichen.

Wir sind felsenfest davon überzeugt, dass Chinas Beitritt zur WTO mit Sicherheit die Entwicklung des chinesischen Außenwirtschaftshandels in eine neue Ära vorantreiben und die Wirtschaftshandelskooperation zwischen China und der Welt in eine neue Epoche führen wird. Dies wird neue Gelegenheiten für die Weltwirtschaft und für eine stabile Prosperität im neuen Jahrhundert schaffen.

Prolog

Chinas WTO-Beitritt

Michael Furst

*Geschäftsführender Direktor
Amerikanische Handelskammer*

Chinas WTO-Beitritt ist für ausländische Firmen aus zwei Gründen wichtig:

Der erste und offensichtliche Grund ist, dass die Handelsbarrieren fallen und dies in Zukunft weiter tun werden und zwar in Übereinstimmung mit dem ausgehandelten Zeitplan im Protokoll über Chinas WTO-Beitritt. Tarife und andere Handelsbarrieren in einer weiten Reichweite von Sektoren sind bisher wie abgemacht mehr oder weniger abgebaut worden. Die amerikanischen Geschäftskreise in China sind optimistisch, dass China sich an seine Verpflichtungen halten wird. An der Spitze der Regierung existiert gewiss eine oft immer wieder betonte, eingegangene Verbindlichkeit (und keine geringe Bemühung), sowohl die Gesetze als auch die Praxis aufzupolieren.

Zweitens ist Chinas WTO-Beitritt in keiner Weise ein reines Handelsarrangement. In erster Linie handelt es sich um eine politische Stellungnahme und eine Verpflichtung vonseiten der chinesischen Führung, dass die gegenwärtige Reform- und Öffnungspolitik fortgesetzt und intensiviert werden wird. In der Tat sieht die chinesische Regierung den WTO-Beitritt als ein Denkmal für ihre Führung. Staatspräsident Jiang Zemin hofft, die Geschichte wird sich seiner u.a. durch diese große Innovation erinnern. Darüber hinaus wollen Reformer in der chinesischen Regierung den WTO-Beitritt als einen Hebel zur Aufbrechung des Widerstandes gegen positive Veränderungen nutzen. Gegenwärtig befindet sich Chinas Reformprogramm an einem Scheideweg: der riesige aber ineffiziente Staatssektor scheint tatsächlich unheilbar zu sein; die inländische Nachfrage ist in vielen Gebieten träge; die Arbeitslosigkeit steigt; die Korruption greift weiter um sich.

Für die Reformer im chinesischen System gibt es kein einziges Mittel, das alle diese Angelegenheiten angehen wird, außer vielleicht die auf einem festen Regelwerk basierende WTO, die ein größeres Vertrauen auf die Rechtsstaatlichkeit, Verantwortlichkeit, Transparenz des Regierungsprozesses, die gleiche Behandlung von ausländischen Unternehmen wie für inländische Unternehmen (*national treatment*), internationale Anpassung und mehr ausländisches Investment mit sich bringen wird. Kurzum die WTO stellt China einen Weg zur Marktwirtschaft zur Verfügung, was helfen wird, die Monopole von Lokalbehörden und staatlichen Abteilungen zu brechen, was sich als so schwierig von innen heraus bewiesen hat. Reformer können nun auf die Aussichten und Erfordernisse des WTO-Systems als eine Rechtfertigung für die notwendigen Reformen hinweisen.

Der Gesichtsfaktor ist ebenfalls dabei, zu arbeiten. Für China bringt die WTO-Mitgliedschaft Gesichtswahrung und Würde, die beide lange überfällig gewesen sind, ein. Wie MOFTEC-Vizeminister Long Yongtu es einmal vor einem Publikum von SOE-Managern erklärte,

China ist ein Mitglied der Vereinten Nationen, der Weltbank, des Internationalen Währungsfonds, der internationalen Olympischen Bewegung und zahlloser anderer Einrichtungen; warum kann es daher nicht der WTO beitreten?

An der diplomatischen Front hat die WTO-Mitgliedschaft Chinas Problem der normalen Handelsbeziehungen mit den USA für immer gelöst, womit ein lang existierendes Hindernis für verbesserte Beziehungen zwischen den beiden Ländern beseitigt worden ist. Dieses jährliche Ritual, dessen Ergebnis stets vorhersehbar gewesen war, verschwendete eine enorme Menge an Ressourcen auf beiden Seiten und Führungskräfte sowohl der US- als auch der chinesischen Regierung haben es wahrhaftig hinter sich lassen wollen. Die amerikanischen Geschäftskreise könnten ihnen kaum mehr zustimmen. Geschäfte mögen fast nichts weniger als Unsicherheit, selbst wenn sie nur vorübergehender Natur ist.

Manchmal darüber klagend, dass die gegenwärtige internationale Ordnung nicht fair genug sei, hofft China in der Lage zu sein, einige der Regeln des Spiels in der internationalen Arena neu festzusetzen; außerhalb der WTO zu stehen, bringt wenig für die Voranbringung dieses Zieles. Die chinesischen Führer, welche die wachsende Globalisierung im Galopp fortschreiten sehen, wollen am Rennen hin zur Prosperität teilnehmen. China hat gewählt, möglicherweise unwiderruflich, Teil des Prozesses der Globalisierung der Weltwirtschaft zu sein.

In kultureller Hinsicht repräsentiert Chinas WTO-Beitritt, wenn er von zukünftigen Ereignissen unterstützt wird, ein Meilensteinereignis in der chinesischen Geschichte – dies ist Chinas „Coming-out Party“. Das Jahr 2001 war wahrhaftig ein Jahr, das Schlagzeilen machte: gekrönt durch den WTO-Beitritt sahen wir letztes Jahr, wie Chinas Fußballnationalmannschaft an den Weltmeisterschaften teilnahm und wie Beijing die Austragung der Olympischen Spiele zugeteilt wurde – die öffentliche Euphorie, die

von dieser Verkündigung ausgelöst wurde, kam wie viele sagten, den Gefühlsausbrüchen nach der Absetzung der Viererbande gleich.

Die große Nachricht ist, dass alle diese Barrieren und Hindernisse – abgesehen von der Regel, die mindestens eine 50%ige einheimische Beteiligung von Fahrzeugmontageoperationen erfordert – im WTO-Abkommen zwischen den USA und China aufgelistet sind. Die Lizenzquote für den Fahrzeugimport wird unverzüglich auf 6 Mrd. US\$ pro Jahr hinaufgesetzt und jedes Jahr gesteigert werden bis sie 2005 eliminiert wird. Die Zolltarife werden bis Mitte 2006 auf 25% fallen. Unternehmen mit Auslandskapital werden schrittweise das Recht erhalten, über eine dreijährige Übergangszeit Fahrzeuge zu importieren, zu vertreiben, zu verkaufen und diesbezüglich Service anzubieten. Ausländische Finanzinstitutionen, die keine Banken sind, wie Ford Credit und GMAC werden das Recht haben, unverzüglich nach Chinas WTO-Beitritt, Firmen in China zur Autofinanzierung zu gründen. Weiter werden auch Auflagen hinsichtlich der Herstellung im eigenen Land (*local content*), des Technologietransfers und des Devisenausgleichs für die Automontage abgeschafft werden. Offensichtlich erwarten wir, dass diese Veränderungen der Regeln einen weitreichenden Einfluss sowohl auf ausländische als auch einheimische Autofirmen haben werden.

Das Potential ist vorhanden, unser natürlicher Optimismus muss jedoch von einem Sinn für die Realität gezügelt werden. Bis vor kurzem noch haben die meisten Teile der chinesischen Regierung und sicherlich die breiten chinesischen Massen so gut wie keine Ahnung gehabt, welche Verpflichtungen Chinas Unterhändler eingegangen sind. Es wird einige Jahre und viel harte Arbeit brauchen bis die Rechtstaatlichkeit, die Transparenz, die Inländerbehandlung, von der regionalen Behandlung* ganz zu schweigen, Realität sein werden.

* Regional- und Lokalprotektionismus haben eine sehr lange Geschichte in China. Der kulturelle und „verfahrenstechnische“ Impuls ist äußerst gut etabliert (seit über 4000 Jahren) und es wird eine lange Zeit brauchen, diesen zu ändern.

Was China letzten Endes für ausländische Investoren – und in der Tat für chinesische Investoren – attraktiv machen wird, ist ein Geschäftsumfeld, das eine gesunde kommerzielle Entscheidungsfällung belohnt. Menschen und Organisationen werden hoffentlich Kaufentscheidungen basierend auf dem Preis, der Qualität und der Angemessenheit in einem Wettbewerbsumfeld machen – und kommerzielle Entscheidungen NICHT auf undurchsichtigen politischen Faktoren basieren lassen. Dies trifft nicht nur für China als Ganzes zu, sondern gilt auch für Initiativen wie die „Go West“-Kampagne der chinesischen Regierung.

Falls die Veränderungen, die jetzt Chinas Wirtschaft transformieren, in den nächsten Jahren erfolgreich umgesetzt werden, kann ein gutes Stück des großen Potentials dieses Landes verwirklicht werden.